

DAMIT SICH IM LANDKREIS MEHR BEWEGT

WIR MACHEN DAS KLAR.

GRÜNE

WWW.GRUENE-CLOPPENBURG.DE



Liebe Wählerinnen und Wähler,

am 11. September 2011 finden wieder **Kommunalwahlen** statt. Wir bitten Sie: machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Denn nur so können Sie auf die Politik – und damit auf die Gestaltung Ihres direkten Lebensumfelds im Landkreis – Einfluss nehmen.

Wir haben unsere Ziele für eine zukunftsfähige Politik in dieser kleinen Broschüre in knapper Form dargestellt. Der Grundsatz unserer Politik lässt sich mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ am ehesten beschreiben. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Befriedigung unserer heutigen Bedürfnisse nicht zu Lasten kommender Generationen gehen darf – weder in ökologischer, finanzieller noch in sozialer Hinsicht. Grüne Kommunalpolitik bringt diesen Gedanken in die verschiedenen Bereiche ein: beim Natur- und Landschaftsschutz, bei der Orts- und Bauleitplanung, bei der Energienutzung, der Verkehrsplanung, bei der Finanzplanung und bei der Gestaltung sozialer Aufgaben.

Für diese Politik bitten wir um Ihre Stimme(n) am 11. September

WAS WIR WOLLEN: PROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL 2011

Ökologisch und sozial gestalten

Energiewende beschleunigen – Umwelt und Klima schützen

Nicht erst seit Fukushima ist klar, dass die Atomenergie ein unverantwortbarer technologischer Irrweg ist, der sofort beendet werden muss. Weil Kohlekraftwerke wegen ihrer Klimaschädlichkeit kein akzeptabler Ersatz sein können, steht für uns Grüne der noch schnellere Umstieg auf Erneuerbare Energien im Vordergrund. Dafür kann im Landkreis viel getan werden.

Die Zukunft gehört den Erneuerbaren

Wir wollen, dass grundsätzlich alle Formen Erneuerbarer Energien vorrangig genutzt und gefördert werden. Der Kreis muss hier beratend und unterstützend tätig werden. Eigene Gebäude (z.B. Schulen) müssen verstärkt energetisch modernisiert und zur

Erzeugung regenerativer Energien genutzt werden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für die Gründung von Wind- und Solargesellschaften mit Beteiligungs- und Mitspracherechten von Bürgerinnen und Bürgern ein.



Energienetze in kommunale Hand!

Wir begrüßen und unterstützen die Gründung der ENW (Energienetze Nordwest GmbH), in der sich die 13 Gemeinden des Kreises zusammengeschlossen haben, um die Gas- und Stromnetze zu übernehmen. Die Rückführung der Kontrolle über die regionalen Versorgungsnetze in die Hand der Kommunen eröffnet neue Handlungsspielräume für eine nachhaltige Energieversorgung und für mehr Mitgestaltung. Die Erträge aus den Durchleitungsgebühren erschließen für die Städte und Gemeinden neue Einnahmequellen und bleiben somit den Menschen in der Region erhalten. Dabei ist die Einbindung örtlicher Unternehmen sicherzustellen, wodurch die heimische Wirtschaft gestärkt wird und Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden.



Schutz der Natur ist Klimaschutz

In einem Landkreis, dessen Naturräume unter der Mais-Monokultur der Intensivtierhaltung zusehends in Bedrängnis geraten, sind der Schutz und die Pflege der verbliebenen Refugien von zentraler Bedeutung. Ein ausgeglichener Naturhaushalt leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. In diesem Zusammenhang fordern wir vom Landkreis aktiven Widerstand gegen den sogenannten „Bode-Erlass“, durch den unter dem zweifelhaften Vorwand der

Verkehrssicherheit nach und nach alle landschaftsprägenden Bäume an Kreisstraßen gefällt werden müssen.



Generationengerechtigkeit verwirklichen

Die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen, von Familien, Alleinstehenden und Senioren sind gleichwertig zu berücksichtigen.

Für unsere Jugend nur das Beste ...

Im Kreis wollen wir Angebote von Prävention und Jugendschutz weiter ausbauen.

Wir wollen Schulen, in denen alle Kinder individuell gefördert werden und gemeinsam länger lernen. Dies schließt das Recht auf gemeinsamen Unterricht (Inklusion) von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Hochbegabten in regulären Klassen ein. Dazu müssen die Schulen entsprechend personell, sachlich und baulich ausgestattet werden.

Die Oberschule sehen wir als Eingeständnis des Scheiterns des dreigliedrigen Schulsystems und als Etikettenschwindel zur Verhinderung echter Gemeinschaftsschulen. BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN setzen sich

für die Errichtung von Gesamtschulen ein. Solange es im Landkreis keine integrierte Gesamtschule gibt, ist er kein attraktiver Schulstandort. Alle Grundschulen müssen zu Ganztagschulen mit gesundem Mittagessen ausgebaut werden.

Wir wollen freie Schülerbeförderung für alle. Der Besuch einer Schule darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.



Krippenplätze ausbauen

Alle Familien brauchen Zugang zu flexiblen, bedarfsgerechten und bezahlbaren Betreuungsangeboten. Wir benötigen im Landkreis deutlich mehr Krippenplätze, echte Ganztagsbetreuung für Kinder aller Altersgruppen und kreative Ferienangebote. Die Angebote von Tagesmüttern wollen wir erweitern und z.B. Betreuungsangebote auch nachts und bei Krankheit ermöglichen.

Neue Impulse für die Pflege

Der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflege von Angehörigen messen wir einen hohen Stellenwert bei. Hierzu sind der Ausbau von Tages- und Nachtpflege an den bestehenden Pflegeeinrichtungen sowie die Sensibilisierung von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern erforderlich.

Statt weiter in den Ausbau großer stationärer Altenpflegeeinrichtungen zu investieren,

wollen wir neue Wohn- und Pflegeformen wie Haus- und Seniorenwohngemeinschaften ausbauen, Mehrgenerationenwohnen ermöglichen und ehrenamtliche Entlastungsangebote zur Unterstützung pflegender Angehöriger aufbauen.

Kommunalpolitik muss transparenter werden

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für Basisdemokratie und Transparenz bei politischen Entscheidungen. Kommunale Politik betrifft die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar. Sie eignet sich deshalb besonders gut für direkte Mitsprache und Mitbestimmung. Wir trauen den Menschen kompetente Entscheidungen zu! Sachverständige Bürgerinnen und Bürger sollten in Fachausschüssen verstärkt angehört werden. Auch Bürgerentscheide sind ein wirksames Instrument der direkten Demokratie. Voraussetzung für demokratische Teilhabe ist vor allem der einfache Zugang zu Informationen.

Durch den Ausbau der bestehenden Ratsinformationssysteme zu umfassenden Informationsportalen sollen die Bürgerinnen und Bürger alle Informationen erhalten können, die auch den KommunalpolitikerInnen für ihre Entscheidungen zur Verfügung stehen. Zu einer bürgernahen kommunalen Politik gehört für uns auch die Ermöglichung von Live-Übertragungen von Ratssitzungen im Internet.

Tierfabriken und Gentechnik – Nein Danke!

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für eine verbraucherorientierte, sozial-ökologische und regionalbezogene Landwirtschaft

mit Ausbau des Biolandbaus ein. Wir sind gegen Gentechnik, Massentierhaltung und für artgerechte Tierhaltung. Wir lehnen jegliche Form tierquälerischer Haltung als ethisch nicht vertretbar ab.

Die Auswirkungen der industriellen Massentierhaltung haben in unserem Landkreis schon lange ein Mensch und Natur bedrohendes Maß erreicht. Wir verweigern daher grundsätzlich die Zustimmung zur Errichtung neuer Massentierhaltungsställe.



Der übermäßige Zuwachs an Biogasanlagen stellt im Landkreis Cloppenburg ein immer größer werdendes Problem dar, in dessen Folge die Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind. Bäuerliche Betriebe können sich Preise auf einem solchen Niveau kaum noch leisten. Wir fordern baugesetzliche Regelungen, um den weiteren Zubau stoppen zu können.

Reststoffe sollen in Biogasanlagen Vorrang vor nachwachsenden Rohstoffen erhalten.

Wertvolle Flächen intelligent nutzen

Die Verknappung von landwirtschaftlich nutzbarer und naturbelassener Fläche durch Bodenversiegelung (Bebauung) stellt ein Problem dar. Hier ist besonders die Aus-

weisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete sowie der Straßenbau zu nennen. Die Beanspruchung weiterer Flächen wird den demographischen Wandel der Gesellschaft berücksichtigen müssen.



„Nachhaltige Siedlungsentwicklung“ bedeutet, notwendige Rück- und Umbauprozesse einzuleiten, statt weiter immer mehr Siedlungs- und Verkehrsflächen zu erschließen. Ziel muss es sein, die jährlich zusätzlich in Anspruch genommenen Flächen schrittweise auf Null zurückzuführen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern mehr nachhaltiges Denken bei der Beplanung von Flächen. Die Innenentwicklung der Städte und Dörfer soll zum Regelfall der Siedlungsentwicklung, die Außenentwicklung zum Ausnahmefall werden.

Wirtschaftsförderung ökologisch ausrichten

Neben der Förderung des örtlichen Handels und Gewerbes gilt unser besonderes Interesse den Investitionen in Zukunftsbranchen: Ökologische Industrieprodukte, Ingenieurs- und Handwerksleistungen helfen dem Klima, sichern den Wirtschaftsstandort und sind ein kräftiger Jobmotor. Riesige Einsparpotenziale durch Wärmedämmung und Gebäudesanierung sind ein Wachstumsprogramm für die regionale Bauwirt-

schaft. Eine größer werdende Zahl von Betrieben expandiert durch die Erneuerbaren Energien.

Wir wollen regionale Wirtschaftskreisläufe als notwendige Ergänzung der Globalisierung stärken. Regionales Wirtschaften erhöht die Stabilität von Wirtschaft und Beschäftigung und ist förderlich für Handwerk, kleine Dienstleistungsbetriebe und eine verbrauchernahe Landwirtschaft. Wir unterstützen Konzepte und Maßnahmen zur Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze.



Wirtschaftsförderung hieß früher Straßenbau. Heute heißt Wirtschaftsförderung, Fachkräfte dort zu haben, wo sie benötigt werden und die Beschäftigten durch faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen zu binden. Der Landkreis Cloppenburg liegt bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf dem bundesweit drittletzten Platz. Das müssen wir dringend ändern: im Sinne der Betriebe und ihrer Beschäftigten, im Sinne moderner Wirtschaftsförderung.

Wir befürworten die Einrichtung einer Stiftung „Familie und Beruf im Landkreis Cloppenburg“, die Unternehmen bei der Umsetzung passgenauer familienfreundlicher Maßnahmen berät und unterstützt. Wir schlagen vor, den „Überbetrieblichen Verbund Oldenburger Münsterland“ zu einer kreisweiten Stiftung weiterzuentwickeln.

Trotz Wirtschaftswachstum und zunehmendem Fachkräftemangel sind noch viele Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und viele Erwachsene ohne Arbeit. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern vom Landkreis mehr Engagement für Ausbildung und Qualifizierung.

Ecopark: Fehlinvestitionen stoppen

Wir haben den interkommunalen Gewerbepark an der Autobahn in Emstek stets abgelehnt und sehen uns heute bestätigt: 12,5 Millionen Euro haben der Kreis und die Gemeinden Cappel, Emstek und Cloppenburg in 12 Jahren investiert, um gerade einmal 14 Betriebe ansiedeln zu können. Lediglich fünf davon zahlen Gewerbesteuer. Diese Verschleuderung öffentlichen Vermögens wollen wir stoppen und in die Förderung sinnvoller Gewerbe- und Industriestandorte in den Gemeinden umleiten.



Mobilität ist mehr als Straßenbau

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind nicht verkehrsfeindlich. Wir suchen immer nach der zweckmäßigsten Verknüpfung von wirtschaftlich sinnvollen und die Natur schonenden Möglichkeiten, Verkehrsströme zu lenken. Dabei gilt für uns generell „Sanierung vor Neubau“.

B213-Autobahn-Ausbau verhindern!

Den geplanten B213-Ausbau lehnen wir daher entschieden ab. Weder ist er wirtschaftsfördernd noch bringt er rasch Entlastung für die Strecke. Als einzige Partei im Landkreis fordern wir stattdessen ein Durchfahrtsverbot für Transit-Lkw, die die E233/B213 seit 2005 als Mautflüchtlinge nutzen. Die heimische Wirtschaft kann dadurch sofort von freieren Straßen profitieren, ohne Maut zahlen zu müssen.

Für mehr intelligenten Verkehr

Die Ortsumgehung Essen/Oldenburg ist planfestgestellt und wird von uns begrüßt, um diesen Ort vom regionalen Durchgangsverkehr zu entlasten. Dieses Ausbauprojekt ist im vorrangigen Bedarf des Bundes und muss rasch finanziert und begonnen werden.



Wir setzen uns für bessere Mobilität aller Menschen in unserem weiträumigen Landkreis ein. Daher wollen wir das öffentliche Bus-Verkehrsnetz durch Rufbus- oder Bürgerbus-Systeme verbessern und die Anbindung des Kreises an angrenzende Verkehrsverbände erreichen.

Aktiv werden – Partei ergreifen!

Demokratie lebt von Menschen, die sich engagieren und einmischen. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger entscheiden sich, mit ihrer Parteimitgliedschaft grüne Politik zu unterstützen. Wenn Sie dabei sein wollen, schicken Sie diesen Abschnitt an:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Michael Jäger · Sonnenblumenstr. 19 · 49661 Cloppenburg

- Ich bitte um Zusendung eines Aufnahmeantrags
- Ich möchte in Eure Interessentenliste aufgenommen werden

Vorname

Name

Straße

PLZ

Wohnort

E-Mail-Adresse

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag



WB 1 (Barßel/Saterland)



Brigitte Ebben
58 Jahre, Dipl.-Pädagogin



Johann Stachowiak
59 Jahre, Pensionär

WB 2 (Friesoythe)



Ludger Beelmann
42 J., Systemadministrator



Jörn Baran
18 Jahre, Schüler

WB 3 (Molbergen/Bösel/Garrel)



Georg Döpke
55 Jahre, Lehrer



Berthold Tebben
55 Jahre, Koch



Gudrun Lüdders
59 Jahre, Dipl.-Pädagogin



Fabian Wesselmann
18 Jahre, Student

WB 4 (Cloppenburg)

WB 5 (Cappeln/Emstek/Essen)



Dr. Irmtraud Kannen
59 Jahre, Lehrerin



Harry Lüdders
64 Jahre, Dipl.-Ingenieur

WB 6 (Löningen/Lindern/Lastrup)



Josef Dobelmann
54 Jahre, Schlosser



Michael Jäger
59 Jahre, Grafiker

KOMMUNALWAHL 2011